

Rahel Dreyer | Kristin Stammer

WaBe

Wahrnehmung kindlicher Bedürfnisse

Wohlbefinden von Kindern
im Alter von 1;0–3;0 Jahren
einschätzen und reflektieren

Name des Kindes

HERDER

Inhalt

Beobachtungsmodul A: Physiologische Grundbedürfnisse

Teil 1: Einschätzung	4
Körperkontakt	4
Körperliche Unversehrtheit	4
Pflege und Hygiene	5
Bewegung	5
Erholung	5
Naturerleben	5
Auswertung Modul A	6
Teil 2: Reflexionsfragen	7

Beobachtungsmodul B: Sicherheitsbedürfnisse

Teil 1: Einschätzung	10
Ontologische Sicherheit	10
Orientierung	10
Ökonomische Sicherheit	10
Auswertung Modul B	11
Teil 2: Reflexionsfragen	12

Beobachtungsmodul C: Soziale Bedürfnisse („Wir“-Bedürfnisse)

Teil 1: Einschätzung	15
Fachkraft-Kind-Beziehung	15
Soziale Verbundenheit	15
Kooperation	16
Freundschaft	16
Auswertung Modul C	17
Teil 2: Reflexionsfragen	18

Beobachtungsmodul D: Individuelle Bedürfnisse („Ich“-Bedürfnisse)

Teil 1: Einschätzung	21
Autonomie	21
Partizipation	21
Selbstwirksamkeit und Selbstvertrauen	21
Bestätigung	22
Auswertung Modul D	23
Teil 2: Reflexionsfragen	24

Beobachtungsmodul E: Bildungsbedürfnisse

Teil 1: Einschätzung	26
Aufmerksamkeit	26
Resonanz	26
Aktivierung	27
Körperlich-sinnliche Wahrnehmung	27
Auswertung Modul E	28
Teil 2: Reflexionsfragen	29

Angaben zum Kind

Name: _____ Beobachtungsdatum: _____

Alter in Monaten: _____ Beobachter:in: _____

Allgemeiner Gesundheitszustand Wie geht es dem Kind zurzeit gesundheitlich? Gibt es besondere Umstände, wie zum Beispiel Allergien, Unverträglichkeiten, Diagnosen? Fällt Ihnen irgendetwas auf?	
Familie Gibt es bedeutende familiäre Merkmale oder Ereignisse (positive und negative)?	
War im Beobachtungszeitraum irgendetwas auffällig oder anders?	
Seit wann besucht das Kind die Kita?	
Wer waren oder sind seine Bezugspersonen?	
Wie viele Peers sind in der Krippengruppe bzw. -einheit?	
Wann wird das Kind morgens gebracht und wann wird es wieder abgeholt? Betreuungsdauer:	
Wann und wie lange schläft das Kind in der Krippe?	
Wie verlief (damals) die Eingewöhnung?	
Aktueller Fachkraft-Kind-Schlüssel während der täglichen Betreuungszeit des Kindes:	
Gab es besondere Vorkommnisse in der Gruppe/im Nest des Kindes? Wenn ja, welche?	

Beobachtungsmodul A: Physiologische Grundbedürfnisse

Teil 1: Einschätzung

Körperkontakt

Das Kind sucht direkten, angenehmen Körperkontakt zur Fachkraft und/oder zu anderen Kindern und exploriert anschließend wieder.

Hinweis: Beispiele sind auf dem Schoß sitzen, Anlehnen, Hand halten; aber auch Ringeln und Raufen.



Das Kind sucht ständig und permanent Körperkontakt und exploriert kaum.

Hinweis: Das Kind klammert z.B. häufig und möchte ständig auf den Arm (z.B. durch Unwohlsein), lässt sich dort aber nicht oder nur schwer beruhigen.



Das Kind beschäftigt sich mit seinem Geschlechtsorgan, zeigt es aktiv, berührt und benennt es und/oder bringt erste Schamgefühle zum Ausdruck.

Hinweis: Es möchte zum Beispiel geschützt auf die Toilette gehen.



Körperliche Unversehrtheit

Das Kind isst sich satt.

Hinweis: Es kann so oft Nachschlag haben, wie es möchte. Wenn ihm das Essen nicht schmeckt, kann es eine Alternative zu sich nehmen.



Das Kind erleidet im Krippenalltag körperliche Verletzungen.

Hinweis: Dies kann durch Stürze oder Aggressionen anderer Kinder geschehen.



Das Kind ist körperlich vital.



Pflege und Hygiene

Das Kind signalisiert der Bezugsperson, dass es sauber sein bzw. gepflegt werden möchte.

Hinweis: zum Beispiel anschauen, zuwinken, zappeln, weinen.

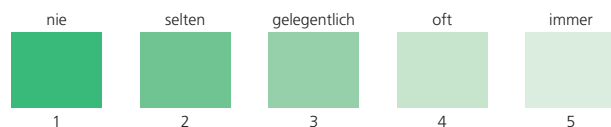


Das Kind wird immer unmittelbar bei Bedarf gewickelt und hält dabei Blickkontakt zur Fachkraft bzw. kann selbst direkt zur Toilette gehen.



Bewegung

Je nach Entwicklungsstand zeigt das Kind vielfältige körperliche Aktivitäten wie zum Beispiel Springen, Klettern, Balancieren, Rennen, sich Strecken, Schieben, Wippen im Kita-Alltag.



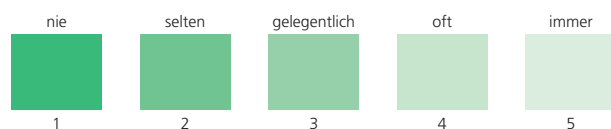
Erholung

Das Kind sucht Rückzugsmöglichkeiten (auf), wenn es eine Erholungsphase benötigt oder müde ist.

Hinweis: Es hat die Gelegenheit, sich von der Gruppe zu entfernen, wenn es dies braucht.



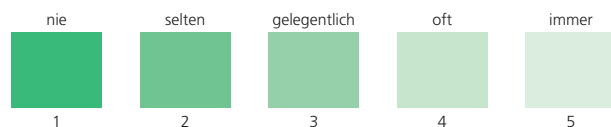
Das Kind schläft zügig ein, wenn es müde ist und sich hinlegt. Es ist nicht unruhig oder benötigt nur kurzzeitig eine Einschlafhilfe.



Naturerleben

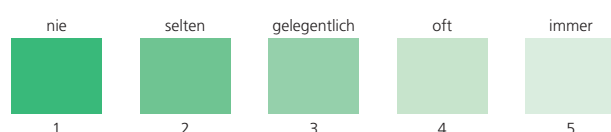
Das Kind ist täglich von belebten und unbelebten Elementen der Natur umgeben.

Hinweis: Es hält sich in der Natur auf, beobachtet das Wetter, krabbelt zum Sonnenfleck bzw. in den Schatten; sieht Wasser, Häuser, Bäume, Sträucher, wenn es aus dem Gruppenraum-Fenster schaut.








Das Kind erlebt Naturereignisse und/oder nimmt Naturmaterialien wahr.

Hinweis: Das Kind sammelt z. B. Gegenstände aus der Natur, wenn es draußen ist, nimmt sie in die Hände, den Mund etc. Auch z. B. regelmäßige Waldspaziergänge oder „Gartenarbeit“ zählen dazu.



Auswertung Modul A

Tragen Sie nun in die Tabelle ein, wie oft die jeweilige Farbschattierung angekreuzt wurde:

Auswertung Kreisen Sie den Farbton ein, der am häufigsten gewählt wurde. =	 _____	 _____	 _____	 _____	 _____
Interpretation Bezieht sich auf den eingekreisten Wert.	 Es besteht akuter Handlungsbedarf.	 Sammeln Sie Ideen zur Ver- besserung.	 Die Bedürfnisse werden befriedigt.	 	
Schlussfolgerung	Lesen Sie die Hand- lungsvorschläge, weitere Fachliteratur und konsultieren Sie die Fachberatung. Binden Sie die Eltern aktiv mit ein.	Überlegen Sie im Team, welche Möglichkeiten bestehen, das kindliche Wohlbefinden zu steigern. Nutzen Sie hierfür gerne die Handlungs- vorschläge.	In Bezug auf das Kind besteht kein Handlungsbedarf.		